

Schmiedgasse 24 (1646–1788)

Geschichte

Nach dem Hinschied von Georg Schultheiss 1637 wurde dessen Grundstück Schmiedgasse 20–24 (siehe dort) aufgeteilt. Den östlichen Teil, der hier mit der Adresse Schmiedgasse 24 versehen ist, erhielt der Schwiegersohn Heinrich Trächslin-Schultheiss. Da dessen Ehe kinderlos blieb, fiel das Erbe an einen Enkel des erwähnten Georg Schultheiss, Simon Schultheiss, und später an dessen Enkel gleichen Namens. 1740 geriet dieser in Konkurs und der Bauernhof wurde versteigert. Der Käufer hiess Johann Jakob Höner, Sohn des Müllers Bartholomäus Höner, und arbeitete als Schneider. 1769 erwarb er zusätzlich das benachbarte Haus Schmiedgasse 22 (siehe dort), das er vermietete. Gemäss der Volkszählung von 1774 betrieb er neben der Schneiderwerkstatt einen Bauernbetrieb mit einer Kuh, einem Schwein und drei Schafen. Ferner lebten bei ihm seine zwei ledigen arbeitsunfähigen Schwestern, für die er sorgte. Ausserdem wohnten zwei ledige Frauen im Haus: «haben nichts, sind frei und dort zu Haus».¹ Sein jüngster Sohn Simon Höner erbte 1776 die elterliche Liegenschaft mit dem Versprechen, die Mutter «in der Stuben zu schlafen [zu] dulden» und für sie zu sorgen.² Zwölf Jahre später veräusserte er das Grundstück zu einem guten Preis an den vermögenden Nachbarn Johannes Zaeslin und zog ins Oberdorf an die Sternengasse 8. Zaeslin erlaubte dem Verkäufer, das Gebäude abzurechen und das Material wegzuführen mit Ausnahme der hinteren Stockmauer, die er zur Erweiterung seines Wohnhauses verwenden wollte (siehe Schmiedgasse 26).

Eigentümer und Bewohner

- | | |
|-------------|--|
| 1646?–1672? | Heinrich Trächslin-Schultheiss (* 1622; erwähnt bis 1674), Schwiegersohn von Georg Schultheiss-Weinmann-Hauswirth-Weidmann-Höner (Besitzer von Schmiedgasse 20–24) |
| 1674?–1715 | Simon Schultheiss-Fuchs (1638–1715), Enkel von Georg Schultheiss-Weinmann-Hauswirth-Weidmann-Höner |
| 1715–1716 | Georg Schultheiss-Schultheiss (1666–1719), Sohn von Simon Schultheiss-Fuchs |
| 1716–1740 | Simon Schultheiss-Mettler-Eger (1683–1747), Enkel von Simon Schultheiss-Fuchs; Kauf für 450 Pfd. |
| 1740–1776 | Johann Jakob Höner-Faesy (1707–1775), Schneider; Kauf für 403 Pfd. |
| 1776–1788 | Simon Höner-Wagner-Fischer (1748–1829), Schneider, Sohn von Johann Jakob Höner-Faesy; Schatzung: 800 Pfd. |
| 1788 | Johannes Zaeslin-Thurneysen (1748–1813), von Basel, Ratsherr, Deputat; Kauf für 2000 Pfd.; vereinigt mit Schmiedgasse 26 |

AK

1 StABS, Volkszählung A 2, p. 10f.

2 StABS, Schreibereien B 15 (1774–1778), p. 311.